

# Kostproben aus fremden Welten

Asylbewerber müssen mitnichten nur Bittsteller sein. Davon ist eine Gruppe engagierter Nürnberger überzeugt. Und so gründeten sie das **INITIATIVE** *Collegium Martin Behaim e. V.* (CMB), das seit fast einem Jahr in der Stadt mit einer Vortragsreihe im Kulturzentrum für Aufsehen sorgt: »Gastdozenten« aus den Asylbewerberheimen informieren da aus erster Hand über ihre Herkunftsländer. Und Günter Simon, Gründungsmitglied der Initiative, ist zufrieden. 80 Prozent der Besucher der Informationsabende sind Deutsche.

Sprach- und sachkundig werden sie da beispielsweise von Experten über den westlichen Teil der arabisch-muslimischen Welt informiert: über Libyen und die Westsahara, über Ceuta und Melilla, die Stadtkulturen gegenüber von Gibraltar. Im Eintrittspreis inbegriffen: eine Dokumentationsmappe und kulinarische oder musikalische Kostproben.

Auch Théodosie Mukandekezi (31) aus Ruanda, mit befristeter Aufenthaltserlaubnis in Nürnberg, macht mit. Für sie ist ihre Heimat »wie ein Gedicht, das ich mir aufsage«. Die Diplom-Pädagogin und Bürokauffrau aus dem größten Informatik-Unternehmen in der Heimat engagiert sich beim CMB, um »einem deutschen Publikum Auskunft geben und in den Dialog treten« zu können. Und für Simon sind solche Äußerungen

wie auch die Resonanz auf die Abende eine Bestätigung: Das Motto »Heraus aus dem Asylheim, hinein ins bürgerliche Zentrum« ist aufgegangen.

Schon der Vorläufer des CMB sorgte bundesweit für Asehen: Die Asyl-Engagierten gaben die Broschüre »Aus Erster Hand« heraus, in der beruflich hoch qualifizierte Migranten sich selbst vorstellten. In den Medien hoch gelobt und von der Kommune mit Preisen gekrönt, bleibt es eine Aufgabe für die Nachfolge-Initiative CMB, das finanzielle Fundament der Nürnberger Vorträge abzusichern. Trotz der Eintrittspreise und einem Zuschuss des evangelischen *Kirchlichen Entwicklungsdienstes in Bayern* ist das ein mühseliges Geschäft. Doch Unterstützung kommt auch vom Kulturzentrum, das der Initiative die Räume zum halben Mietpreis überlässt.

Auch für das laufende Wintersemester hat nun das CMB ehrgeizige Pläne: Guinea-Bissau und andere ehemalige Kolonien Portugals standen im vergangenen Herbst auf dem Programm. In diesem Monat haben so genannte »Stadtgänge« einen Vergleich zwischen den Metropolen Afrikas und Osteuropas gezogen.

■ GERTRAUD KELLERS

**KONTAKT:** Elisabeth Ramthun,  
Stadtteilzentrum DESI,  
Brückenstr. 23, 90419 Nürnberg,  
Tel. 0911/336943, Fax 336513